

berg⁶⁰ in Bayern könnte nämlich auch Speinshart zunächst als Säkularkanonikerstift gegründet worden sein; wie dort könnte also auch hier die Annahme prämonstratensischer Gewohnheiten das Ergebnis einer (inner)stiftischen Reform gewesen sein. Einen Hinweis auf eine solche nachträgliche Umwandlung Speinsharts in ein Prämonstratenserstift bieten bereits die bezüglich ihrer Nachrichten zu den süddeutschen Prämonstratenserstiften recht zuverlässigen *Annales Osterhovenses*, denn sie vermelden, in Speinshart seien die prämonstratensischen Gewohnheiten erst 1163 eingeführt worden⁶¹. Einen verschlüsselten Bezug darauf, dass in Speinshart ein Säkularkanonikerstift durch Einführung der prämonstratensischen Lebensweise reformiert wurde, enthält zudem das Diplom Friedrich Barbarossas vom 13. Februar 1163: Wohl bewusst wird in der Narratio dieser Urkunde nämlich die bereits erwähnte Bibelstelle Matth. 13,52 zitiert, Adelvolc habe aus seinem

60) In dem vormaligen Säkularkanonikerstift Schäftlarn wurde 1140 ein neuer Konvent aus Ursberger Prämonstratensern installiert, nachdem der bisherige Kanonikerkonvent nach Windberg transferiert worden war; zwei Jahre später reformierte sich dieser aus Schäftlarn stammende Säkularkanonikerkonvent in Windberg aus sich selbst heraus und nahm die prämonstratensischen Gewohnheiten an. Vgl. dazu künftig Stefan PETERSEN, Neugründung durch Reform oder Selbstreform ohne Neugründung? Die Anfänge der Prämonstratenserstifte Schäftlarn und Windberg.

61) *Annales Osterhovenses* ad. a. 1163, ed. Wilhelm WATTENBACH, MGH SS 17 S. 541 Z. 42: *Anno domini 1163 recipit ordo Premonstratensium ecclesiam in Spainshart*. Vgl. MACHILEK, Speinshart (wie Anm. 23) S. 36; WIESNER, Speinshart (wie Anm. 25) S. 25, 28–30. Dass die Nachricht der *Annales Osterhovenses* bezüglich Speinshart nicht glaubwürdig sei, da die frühere Gründung nicht erwähnt wird (vgl. so WIESNER, Speinshart [wie Anm. 25]) S. 30), ist wenig überzeugend. Da die Annalen in einem Prämonstratenserstift geschrieben wurden und vor allem prämonstratensische Belange erwähnen, war nicht die Gründung Speinsharts als Säkularkanonikerstift von Interesse, sondern besonders die Annahme der prämonstratensischen Gewohnheiten. Dies belegen auch die Nachrichten zu Windberg, dessen Gründung als Säkularkanonikerstift in den *Annales Osterhovenses* nicht erwähnt wird, sondern nur die Aufnahme in den Prämonstratenserorden im Jahr 1142; *Annales Osterhovenses* ad. a. 1142, ed. WATTENBACH, a. a. O. S. 541 Z. 3–5: *Anno domini 1142 recipit ordo ecclesiam Windbergensem, et preficitur eidem dominus Eberhardus canonicus Osterhovensis*. Vgl. so auch die Randbemerkung in München, Bayerische Staatsbibl., Clm 22237, fol. 158v = Benedikt BRAUNMÜLLER, Monumenta Windbergensia, I. Teil: Traditiones, Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern 23 (1884) S. 137–179, hier S. 164: *Hoc tempore fundata est ecclesia Winnbergensis anno domini M^oC^oXLII^o*. Hinsichtlich der Nachricht, dass Propst Eberhard zuvor Kanoniker in Osterhofen gewesen sei, irren die *Annales Osterhovenses* allerdings; vgl. Primordia Windbergensia c. 3, ed. Philipp JAFFÉ, MGH SS 17 S. 562 Z. 35–37: *Defuncto itaque Roudperto venerabili loci huius preposito primo, successit Eberhardus quidam Frisingensis de Sceftlar, qui vix sedit uno anno*.